

Inhaltsverzeichnis

[<<< vorherige Sage](#) | [XXXV. Schatzsagen](#) | [nächste Sage >>>](#)

Döbberick

Eines Abends ging ein [Bauer](#), welcher sich in [Cottbus](#) einen kleinen Rausch [angetrunken](#) hatte, nach Hause. Auf dem Wege von [Cottbus](#) nach [Döbberick](#) musste er an der [Haide](#) vorbei. Wie er den Haidesaum entlang ging, sah er zwischen den Bäumen ein [Feuer](#) schimmern. Er ging darauf los, um seine [Pfeife](#) mit einer [Kohle](#) anzuzünden. Allein so oft er auch eine Kohle auf die Pfeife legen wollte, immer misslang ihm das. Bei diesen Versuchen fielen mehrere Kohlen in seine [Stiefel](#). Plötzlich war es ihm, als brenne es rings um ihn. Mit einem Male stand ein grosser, [schwarzer Hund](#) mit feurigen Augen vor ihm. Der Bauer sprach in seinem Rausche ganz wohlgemuth: „Du wirst mich auch nicht beissen.“

Nach diesen Worten ging er seiner Wege. Als er zu Hause angekommen war, legte er sich sogleich auf die [Ofenbank](#) und [schlief](#) ein. Am andern Morgen erwachte er ziemlich spät. Das Erste war, dass er seine Stiefel, welche er vom vorigen Tage her noch auf den Füßen hatte, auszog. Da fielen acht [Goldstücke](#) aus den Stiefeln heraus, gerade so viel, als Kohlen hineingefallen waren. Eilig lief er darauf zu seiner Mutter, zeigte ihr die Goldstücke und sagte: „Siehst Du, Mutter, ein Betrunkener kann auch einmal Glück haben.“

Quelle: [Edmund Veckenstedt: Wendische Sagen, Märchen und abergläubische Gebräuche](#). Leuschner & Lubensky, Graz 1880

[sagen](#), [veckenstedt](#), [wendischesagen](#), [niederlausitz](#), [schatzsage](#), [döbberick](#), [heide](#), [feuer](#), [kohle](#), [pfeife](#), [schwarzerhund](#), [betrunken](#), [ofenbank](#), [gold](#), [stiefel](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:schatzsagen-04&rev=1674733102>

Last update: **2025/01/30 11:21**

